

Laibacher Zeitung.

Bräunungspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Ausstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Anserate bis zu 4 Seiten 25 kr., größere per Seite 6 kr.; bei östlichen Wiederholungen per Seite 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 26. September d. J. die Übernahme der Samen-Controlstation der Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien in die Verwaltung des Staates zu genehmigen und zum Director derselben mit den systemmäßigen Beziehen der sechsten Rangsstufe den bisherigen Vorstand dieser Anstalt Dr. Theodor Ritter v. Weinzierl allergnädigst zu ernennen geruht.

Blumfeld m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 3. October d. J. den Landes-Regierungsrath und Referenten für die administrativen und ökonomischen Angelegenheiten bei dem Landesschulrathe für die Bukowina Dr. Eduard Magner zum Statthaltereirath und Referenten für die administrativen und ökonomischen Angelegenheiten bei dem Landesschulrathe für Oberösterreich und den Ministerial-Vice-secretär im Ministerium für Cultus und Unterricht Dr. Wilhelm Freiherrn v. Schwind zum Landesschulrathe und Referenten für die administrativen und ökonomischen Angelegenheiten bei dem Landesschulrathe für die Bukowina allergnädigst zu ernennen geruht.

Gautsch m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 28. September d. J. dem Postamts-Expedienten Valthasar Haberpointr in Wien in Anerkennung seiner vieljährigen, treuen und pflichtsamen Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Böhmm m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 29. September d. J. dem in der privilegierten Modewaren-Fabrik der Firma Hacl & Söhne in Brühl bei Weitra bediensteten Magazinier Engelbert Wandl in Anerkennung seiner vieljährigen, einem und demselben Fabriks-Unternehmen zugewandten treuen und belobten Berufstätigkeit das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Böhmm m. p.

Feuilleton.

Valvasor-Studien.

Von P. v. Nadies.

XI.

Karl Freiherr von Valvasor und der Bau des Clarissinen-Klosters in Laibach 1650. Die infolge der Erdbeben-Katastrophe nun bis zum Parterregeschoss abgetragenen Gebäude des hiesigen f. u. f. Militärspitals und f. u. f. Verpflegsamtes waren bekanntlich in ihrer ursprünglichen Bestimmung als Kloster, beziehungsweise Klosterkirche der Clarissinen erbaut worden.

Meine Valvasor-Forschungen führen mich jetzt u. a. auch auf die Baugeschichte dieser Einheiten, da mit denselben der Name des ältesten Bruders unseres berühmten Chronisten, des Karl Freiherrn von Valvasor verknüpft erscheint, der aus den Geldern des Stiftungsvermögens vor Beginn des Baues ein Darlehen contrahierte, das bei ihm als «Besitzer» wohl angelegt

Nachdem schon in früher Zeit in Krain zwei Klöster des Clarissinen-Ordens gegründet worden — das eine in Bischofslack nach Thalnitscher von Thalberg 1351, doch wahrscheinlich bereits in der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts, das zweite durch Seifried von Gallenberg und Mühlendorf zu Mühlendorf (bei Stein) 9. October 1300 — bestimmte der Laibacher Doctor Michael Friederich Hiller, der Sohn eines Buchbinders, in seinem Testamente die Summe von 60.000 fl.

Verlags-Gesellschaft «Elbemühl» in Arnau bedienten Arbeitern Franz August und Johann Richter in Anerkennung ihrer vieljährigen, einem und demselben Unternehmen zugewandten treuen und belobten Berufswirklichkeit das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Ministerial-Concipisten Dr. Franz Krappel zum Ministerial-Vice-secretär im Ministerium für Cultus und Unterricht ernannt.

Verordnung der Ministerien der Finanzen und der Justiz vom 23. September 1895 betreffend die Entwertung der Stempelmarken auf den in den Registraturen und Archiven der Gerichte dauernd hinterlegten Urkunden und Schriften.

Mit Bezug auf die Ministerial-Verordnungen vom 25. März 1860 (R. G. Bl. Nr. 82) und vom 9. Mai 1860 (R. G. Bl. Nr. 122) wird bekanntgegeben, dass die im Punkte 2 der erstbezogenen Verordnung vorgesehene amtliche Durchstreichung der Stempelmarken auf den in den Registraturen und Archiven der Gerichte dauernd hinterlegten Urkunden und Schriften in Hinkunft dann unterbleiben kann, wenn die betreffenden Stempelmarken sowohl vorschriftsmäßig überschrieben als auch amtlich überstempelt erscheinen.

Böhmm m. p. Krall m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Graf Badeni in Lemberg.

Das «Fremdenblatt» schreibt: «Der Herr Ministerpräsident Graf Badeni ist in Lemberg eingetroffen, um sich von den dortigen amtlichen Stellen, denen er als Statthalter so lange vorgestanden, in feierlicher Weise zu verabschieden. Graf Badeni ist an dem Orte seiner bisherigen amtlichen Tätigkeit der Gegenstand allgemeiner Ovationen. Die großen Verdienste, die sich der frühere Statthalter erworben, werden mit einer Dankbarkeit anerkannt, die zu einem für den Grafen Badeni in jeder Hinsicht höchst schmeichelhaften Ausdrucke gelangt.»

Die «Presse» sagt: «Ministerpräsident Graf Badeni ist in Lemberg eingetroffen, um der Stätte seines langjährigen und höchst erproblichen Wirkens

zur Gründung eines Clarissinen-Klosters in Laibach. Fürstbischof Otto Friedrich Graf Buchheim legte 1648 den Grundstein zum Baue von Kloster und Kirche, welcher Bau jedoch den Zeitraum von acht Jahren in Anspruch nahm, denn erst 1656 fand die Einweihung und 1657 der erste Bezug des Klosters durch die aus Bischofslack gekommenen vier Chorschwestern statt, während die feierliche Einweihung noch zwei Jahre später (1659) durch Fürstbischof Otto Friedrich erfolgte.

Nach einem Bestande von 125 Jahren wurde das Laibacher Clarissinen-Kloster unterm 5. Juli 1782 aufgehoben, das Klostergebäude kam zufolge h. Hofverordnung vom 27. September 1784 als f. u. f. Militärspital und Proviantmagazin in Verwendung; bei den Adaptierungsarbeiten wurde die Kirche in das bisher zwei Stock hohe Verpflegungsgebäude umgewandelt und außerdem an den übrigen Baulichkeiten noch manche Veränderung vorgenommen.

Doch lehren wir in die Tage der Gründung zurück.

Die ältere Registratur der Stadt Laibach bewahrt unter ihren Acten¹ das Concept des «Contractes wegen des Hiller'schen Kirchen und Frauen Kloster Geben's». Wir entnehmen denselben vor allem den Namen des Ober-Baumeisters, der den Bau von Kirche und Kloster leitete; es war ein Italiener, Namens Francesco Olivieri, und dieser setzte als Hauptbedingung, dass der Bauherr, hier ein gewisser Herr Johann Heinrich von Widerherr, als Executor des Hiller'schen Nachlasses bis zur Völlendung von Kirche und Kloster nichts anderes Ober-Baumeister nehmen dürfe, als ihn, Olivieri.

Lebewohl zu sagen. Die Kundgebungen, welche aus Anlass dieser Verabschiedung stattgefunden haben, setzten die Innigkeit des Verhältnisses zwischen dem vormaligen Statthalter in Galizien und den ihm unterstehenden Beamten, wie überhaupt zur ganzen Bevölkerung des Landes ins hellste Licht. Die Ansprachen, welche die Führer der erschienenen Deputationen an den Ministerpräsidenten richteten, althmeten aufrichtige Verehrung und Dankbarkeit, während die Erwiderungen des früheren Landeschefs von den wärmsten Wünschen für das Wohlergehen Galiziens getragen waren. Hervorzuheben sind ganz besonders die herzlichen Worte an die Beamten und die wohlmeintenden Rathschläge, welche Graf Badeni diesen ertheilte; sie werden denn gewiss auch die nachhaltigste Beachtung finden.»

Das «Wiener Tagblatt» bemerkt: «Graf Badeni weilt in Lemberg und empfängt glänzende Beweise der Verehrung, die er sich durch seine Tätigkeit als Statthalter in Galizien erworben hat. Man muss zugeben, dass derartige Ehrenungen noch keinem Statthalter bei seinem Abschiede zutheil wurden.»

Der Amtsantritt des Ministeriums Badeni.

Der Amtsantritt des Ministeriums Badeni bildet noch immer einen hervorragenden Gegenstand der Be- sprachung in den Blättern.

Das «Extrablatt» schreibt: «Ein greifbares und jedenfalls das wertvollste Substrat für die günstige Aufnahme des Cabinets Badeni seitens der öffentlichen Meinung liegt in dem bekannten Handschreiben des Monarchen an den Grafen Badeni als zurücktretenden Statthalter von Galizien. Ledermann sagt sich, dass einem Manne, dem Se. Majestät der Kaiser ein so schmeichelhaftes Zeugnis über dessen seltene Eigenschaften und dessen erfolgreiches Wirken aussstellt, mit Sicherheit auch auf dem höchsten Posten des Staates entgegengesehen werden kann, dass ein Vertrauensmann des ritterlichsten und gütigsten aller Monarchen auch als Vertrauensmann der Völker Österreichs aufgenommen zu werden verdient. . . . Graf Badeni erscheint uns als der providentiale Mann dazu berufen, Österreich gemäß dem Wahlspruch unseres allgeliebten Kaisers fest zusammenzufassen, in der Verwaltung sowohl wie im Parlamente.» — Die «Extrapost» schreibt: «Der Anfang der Ministerschaft des Grafen Badeni

Das Schriftstück, in italienischer Sprache abgefasst, enthält übrigens auch in seinen anderen Details manch Interessantes, weshalb wir dasselbe hier in Uebertragung folgen lassen.

Es lautet: «Mit der vorliegenden Schrift wird erklärt, dass zwischen dem edlen Herrn Johann Heinrich Widerherr, Executor des Nachlasses des Herrn Dr. Hiller einerseits und dem Herrn Francesco Olivieri, Ober-Baumeister, andererseits contractlich die Uebereinkunft getroffen worden betreffs der Kirche und des Klosters der Frauen Nonnen² in Gegenwart der Herren Georg Wertsach, Vice-Stadtrichter in Laibach, und des Johann Bartholomäus Bosio und Ludwig Agnelli.³ Erstens ist der Ober-Baumeister verpflichtet darauf zu sehen, dass die Steine für den Brunnen groß und gut bearbeitet und vor allem ineinander gut verbunden seien und dass der Brunnen selbst eine Weite von 5 Fuß und eine Rundung von 15 Fuß erhalte.

Der gefertigte Ober-Baumeister ist verpflichtet, die Steine zum Bau vom Steinbruch her bis zum Ufer des Laibachflusses auf seine Kosten zu liefern; dagegen verspricht der Herr Widerherr dem Herrn Meister Franz Olivieri für jeden Fuß 19 Kreuzer.

Die behauenen Steine, die zu den Ecken bei dem Bau der Kirche gebraucht werden, werden der Fuß mit 18 Kreuzern bezahlt; für die Steine zu den Fenstern und Thüren an Kirche und Kloster wird dann, wenn es zur Arbeit kommt, ein anderer Vertrag gemacht.

¹ Fassikel Handelskraft, 17. u. 18. Jahrh.

² Es war dies Frauenkloster der erste Nonnenconvent in Laibach, da bekanntlich die Frauen Ursulinen erst zu Beginn des vorigen Jahrhunderts nach Laibach kamen.

³ Mitglieder des Stadtrathes.

ist ein ausnehmend glücklicher. Es ist unverkennbar, die Parteien vertrauen seiner festen Hand. . . Graf Badeni ist ein Mann ohne Vorurtheil, mit einer sehr kräftigen, thatenlustigen Individualität und manhafter Entschlusskraft. — Im «Sonn- und Feiertags-Courier» heißt es: «Die Hoffnungen, die auf den Cabinetschef gesetzt werden, entspringen nicht bloß der guten Meinung, die man von den Eigenschaften des Grafen hegt. Sie sind begründet durch die von Sr. Majestät in den wärmlsten Ausdrücken anerkannte erfolgreiche Thätigkeit, welche Graf Badeni als Statthalter von Galizien entwickelt hat. Die hervorragende staatsmännische Begabung des nunmehrigen Ministerpräsidenten, sein klarer Blick, seine Thatkraft und Energie haben dem Königreiche Galizien eine Periode fortschreitenden Wohlstandes und den Frieden zwischen den beiden das Land bewohnenden Volksstämmen gebracht. Wir dürfen uns daher der Erwartung hingeben, daß auch die Regierungs-Thätigkeit des neuen Cabinetschefs von wohlthätigen Folgen für das Reich begleitet sein werde.» — In ähnlicher Weise äußern sich auch die «Publicistischen Blätter», welche das Ministerium Badeni ein «Ministerium der That» nennen.

Politische Uebersicht.

Vaibach, 8. October.

Se. Excellenz der Herr Handelsminister Freiherr von Glanz hat den Handels- und Gewerbebeamtern mit einem Rundschreiben die Uebernahme der Leitung des Handelsamtes angezeigt und der Versicherung Ausdruck gegeben, daß er «den so wichtigen Interessen des Handels und der Gewerbe seine stete Aufmerksamkeit und unausgesetzte Fürsorge zuwenden werde» und daß er in Erfüllung seiner Aufgaben seitens der Kammern ein bereitwilliges Entgegenkommen und eine wirksame Unterstützung zu finden erwarte. Die Wiener Handels- und Gewerbebeamter hat den Herrn Minister mit dem Hinweise auf seine frühere erspriessliche Wirksamkeit auf volkswirtschaftlichem Gebiete in warmer Weise begrüßt.

Mit dieser Woche wird das politische Leben in Berlin wieder in seinen regelrechten Gang kommen. Nach einer ungewöhnlich langen Ferienzeit wird das preußische Staatsministerium wieder vollzählig beisammen sein, und auch in den Ausschüssen des deutschen Bundesrates wird die Arbeit beginnen.

In Breslau wurde am 6. d. M. der social-demokratische Parteitag eröffnet. Zum Vorsitzenden wurde der Reichstagsabgeordnete Singer (Berlin) gewählt. Nach Erledigung der Rechenschaftsberichte soll sofort die Beratung des Agrarprogramms in Angriff genommen werden.

In einer Depesche des «Pungolo» aus Rom wird versichert, daß der König von Portugal zwischen dem 15. und 20. October in Rom eintreffen werde. In dem Telegramme wird hinzugefügt, die Thatshache, daß der Besuch des Königs von Portugal in der Hauptstadt jenem in Monza vorangehen werde, sei direct auf den Wunsch des Königs Humbert zurückzuführen.

In Dublin hielten am 7. d. M. die Parnellites eine Versammlung ab. Der Vorsitzende Redmont erklärte, Irland bestände auf der Home-Rule und

wäre mit einer bloßen Besserung der Maßnahmen nicht zufrieden. Wenn jetzt ein Krieg in Europa ausbräche, werden die Irlander unter den Klängen der Marseillaise, aber nicht unter den Klängen des «Good save the queen» in das Feld marschieren. Die Versammlung nahm schließlich Resolutionen zugunsten der Home-Rule und der Amnestie der Gefangenen an.

Der dänische Reichstag wurde am 7. d. M. in üblicher Weise eröffnet. Beide Things wählten ihre Präsidenten und Vicepräsidenten wieder.

Aus Petersburg wird gemeldet: Der deutsche Botschafter Fürst Radolin ist am 6. d. M. nach Moskau abgereist. Nach Melbungen der Blätter hängt diese Reise mit Maßnahmen zusammen, welche der Botschafter für seinen Aufenthalt in Moskau während der Kaiserkrönung treffen will.

Über die letzten Unruhen in Constantinopel verlautet: Die Melbungen, daß bei den letzten Vorfällen in Constantinopel auch die Cavallerie durch eine Attacke angegriffen hätte, sowie daß auf den Polizeiminister in dessen Haus ein Angriff unter dem Rufe: «Es lebe Armenien!» unter Entfaltung der englischen Fahne gemacht worden wäre, sind, wie von allen Seiten berichtet wird, gänzlich falsch.

Der «Matin» meldet, am Congo sei die Aushebung von 6000 eingeborenen Soldaten für das von Baron Dhanis befehlige Expeditionscorps im Zuge, welches die gegenwärtig leicht erschütterte Autorität des Congo-Staates an den Congo-Ufern befestigen soll. Baron Dhanis geht mit dem nächsten Dampfer nach dem Congo ab. Der Generalgouverneur des Congo-Staates Wahis ist gegenwärtig mit der Bildung des genannten Corps beschäftigt.

Der Agencia Stefani wird unter dem 6. d. M. aus Trapezunt gemeldet: Infolge der Verwundung zweier hohen türkischen Beamten durch Armenier griffen die Muhamedaner den von den Christen bewohnten Stadtteil an. Die Ruhe wurde wieder hergestellt. Das hiesige Consularcorps richtete an den Generalgouverneur das Eruchen, die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit erforderlichen Vorkehrungen zu treffen.

Tagesneuigkeiten.

—(Österreichisch-ungarischer Geflügelzüchtertag.) Im Saale der I. L. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien tagte am 6. d. M. ein Congress der österreichisch-ungarischen Geflügelzucht-Vereine. Das I. L. Ackerbauministerium war durch Herrn Sectionsrat Dr. Ritter von Herzmanowsky, die niederösterreichische Statthalterei durch Herrn Statthalterirath Freiherrn von Lattermann, die Handels- und Gewerbebeamter durch Kammerherrn Ecken vertreten. In das Bureau wurden berufen: Freiherr von Washington (Graz) als Vorsitzender, Beyer und Kriz (Wien) als dessen Stellvertreter. Der Vorsitzende eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und verlas sodann eine Reihe telegraphischer Zustimmungskundgebungen, darunter solche von Sr. Excellenz Herrn Sectionsrat Dr. Ritter von Wittel und von Herrn I. L. Bezirkshauptmann Dr. von Friebeis und von Vereinen aus Deutschland. Über Antrag Gerharts (österreichisch-ungarischer Geflügelzucht-Verein) sprach sich die Versammlung für die Gründung

eines Verbandes österreichischer Geflügelzucht-Vereine auf, und wurde mit den einleitenden Schritten ein Actions-Comité betraut. Schid (Wiener Geflügelzucht-Verein) regte eine allgemeine Bählung des Geflügels in Österreich an. Dieselbe soll im Jahre 1900 gelegentlich der Volkszählung vorgenommen werden. Redner sprach sich auch für die Errichtung eines Geflügelmarktes in Wien aus, der aus zwei Abtheilungen: dem Schlachtgeflügel und dem billigeren Rassegeflügel, zu bestehen hätte. Die Herren Groß (österreichischer Verein der Taubenzüchter) und Gerhart gaben dem Wunsche Ausdruck, es mögen behörliche Maßnahmen gegen das Fangen und Stehlen der Tauben sowie zum Schutz der Brieftauben getroffen werden. Zum Verbandsorgane wurde der «Thiersfreund» bestellt. Mit der Durchführung der gefassten Beschlüsse wurde ein Actionscomité betraut.

— (Cavallerie-Manöver in Ungarn.) Ein militärischer Berichterstatter sendet den «Times» Berichte über die Cavallerie-Manöver in Ungarn, in welchen er die Leistungen, deren Augenzeuge er gewesen, mit den größten Lobesreden überhäuft. In dem Berichte heißt es: «Das treffliche Aussehen von Pferd und Mann am Schlusse dieser Manöver war bewunderungswert. Die Pferde waren in ausgezeichnete Condition, und Unglücksfälle gab es trotz des schweren Gewichtes, mit dem die Thiere belastet waren, fast keine. Die Leute dieser Erscheinung sind sehr bemerkenswert. Die Leute innerhalb der Schwadron wechseln die Pferde niemals, wie das leider in England wegen des Missverhältnisses zwischen Mannschaft und Thieren der Fall ist. Der Mann betrachtet das Pferd als sein Eigentum, er schont und pflegt es wie einen Kameraden. Die Leute steigen ab, wenn irgend möglich, der Gurt wird gelöst und der Rücken durch leichtes Emporheben des Sattels läßt gehalten. Die Sättel sind so gearbeitet, daß ein Luftstrom zwischen Sattel und Decke durchzieht. Kein Pferd unter sechs Jahren wird bei den Manövern benutzt. Was das Wichtigste ist, die Gangart beim Marsch ist constant der langsame Trab (slow trot) mit zahlreichen Haltestellen. Dieser Umstand ist mir von einem Officier als die Ursache bezeichnet worden, daß keine wunden Rücken vorgekommen sind. Ein ungarisches Cavallerie-Regiment ist eine glänzende Erscheinung. Die Leute sind muskulöste, tüchtige Jungen, die Pferde, fast kann man sagen vollkommen, jedes das Bild eines gutdressierten Jagdpferdes von Mittelgewicht. Officiere, Mannschaft und Pferde sind jeder Leistung fähig. Auch die Action der Artilleriepferde zeigte, daß diese eine sehr sorgfältige Ausbildung erhalten. Man kann sagen, die Manöver waren ein vollständiger Erfolg und zeigten die Cavallerie in vorzülichem Zustande.»

— (Die Affaire Munkl.) Zu der bekannten Affaire Munkl stellt das «Fremdenblatt» fest: Der von Dr. Rosenfeld in einer amtlichen, ausschließlich an das Kriegsministerium gerichteten Eingabe erhobene Vorwurf der Feigheit gegen die vier Officiere konnte nicht den Ausgangspunkt der Forderung bilden, da der Vorwurf in einer amtlichen, ausschließlich an das Kriegsministerium gerichteten Eingabe erhoben wurde. Da Dr. Rosenfeld im Laufe der Gerichtsverhandlung die Bekleidung erneuerte, erklärt, er siehe jederzeit Rede und Antwort, kamen die Officiere umso mehr in die Lage, Genugthuung zu fordern, was sie auch sofort thaten. Dr. Rosenfeld im Einverständnis mit seinen Vertretern Notar Fohlenauer

«Hat dich etwas erschreckt, Aduse?» fragt Reinus näher trend.

«O, nichts, nichts!»

Sie wendet ihm das glücklich lächelnde, tiefglühende Gesichtchen zu, um gleich darauf wieder den Blick auf Fritz ruhen zu lassen.

«Sie verzeihen, daß ich mich so sehr verspätet habe,» sagt sie hastig, «aber es war draußen so schön. Die Sonne gieng schlafen, die Nachtigall sang am Weg im Weidengebüsch; um mich her im Grase zirpten viele Stimmchen; sonst war es still, ganz still am Himmel und auf Erden!»

Sie hält, wie erschrockt über ihren plötzlich erwachten Mund, so frei zu reden, inne und tritt ein paar Schritte zurück.

Reinus streift sie mit verwundertem Blick.

«Willst du nicht deinen Thee trinken? Er wird kalt!»

«O, nein, nein — ich danke, ich —» Aduse! Klingt es da hell zu ihr herüber. «Langes Fasten ist ungern!»

«Ja, wenn du meinst!» Sie lässt sich lächelnd auf einem Stuhl nieder, füllt die Tasse und nippt daran.

Wie leicht ihr das Du über die Lippen glitt! Und auch ihm schien es nicht schwer zu fallen, sie zu duschen. Über das ist ja auch ganz natürlich, denn sie sind ja verwandt miteinander und außerdem ist er ihr Prinz, ihr Retter, ihr Befreier! Sie träumt glücklich lächelnd vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)

Adusens Prinz.

Eine litauische Geschichte von Clara Raft.

(7. Fortsetzung.)

Sie geht erregt das Kornfeld entlang, dann, vom Wege abiegend, über eine sich weithin ausdehnende Wiese und läßt sich endlich ermüdet auf einem am Grabenrand in der Nähe der Chaussee liegenden Stein nieder.

Die Sonne ist im Sinken. Glutig flammt der feurige Ball im fernen Westen, den stillen Abendhimmel mit goldrotem Schein übergießend. Allmählich geht das leuchtende Roth in ein zartes Gelb über, bis auch das endlich verschwindet und grauer Dämmerung Platz macht.

Es ist Abend geworden.

Aduse sitzt noch immer, still vor sich hinräumend, auf dem Stein am Wege. Im Weidengebüsch am Grabenrand singt eine Nachtigall und um sie herirren viele feine Stimmchen im Grase. Langsam steigt am tiefblauen Himmel der Mond heraus.

«Ja, ich muß es ihm sagen,» Aduse erhebt sich, «heute noch. Ich will mir ein Herz fassen und ihn bitten, mich freizugeben, und er wird mich ziehen lassen, das weiß ich ganz gewiss. Dann gehts hinaus in die weite, weite Welt! Ach, wenn sie nur nicht so groß wäre und wenn es nur nicht so viele Menschen auf ihr gäbe, so viele fremde Menschen! Aber gleichviel, ich kann, ich darf nicht länger bei ihm bleiben!»

Mechanisch dreht sie die blaurothe Rose, welche sie noch immer in der Hand hält, zwischen den schlanken Fingern hin und her, als sie langsam über die weite Wiese und an dem schwerhalmigen Kornfelde vorbeigeht.

Bor der in der Parkmauer befindlichen Pforte bleibt sie einen Augenblick still stumm stehen; dann tritt sie unter die hohen, dunklen Bäume.

Als sie, den Park verlassend, nach dem Garten kommt, sieht sie zwei Herren auf der hellerleuchteten Glassveranda sitzen.

Sie fährt erschrockt zusammen. Hilf Himmel, wie konnte sie nur so vergesslich sein! Der Bruder ihres Mannes ist gekommen und sie, die Frau vom Hause, ist nicht zu seinem Empfang dagewesen! Was er — Reinus — wohl dazu sagen wird!

Zögernd steigt sie die Verandatreppe empor und klokt leise die Thür auf.

«Guten Abend!» Gesenkten Hauptes bleibt sie, ohne aufzublicken, stehen, die weiße Rose mechanisch im Gürtel befestigend.

«Du hast dich ein wenig verspätet, Aduse!» Es klingt wie sanfter Vorwurf in Reinus' voller, tiefer Stimme; dann ergreift er ihre leise bebende Hand und führt sie zum Tisch hin.

«Mein Bruder konnte kaum mehr die Zeit erwarten, dich kennen zu lernen. Nun, Fritz, da siehst du meine Frau!»

Aduse fühlt, wie er ihre Hand freigibt und wie dieselbe gleich darauf von andern Fingern mit festem, warmem Druck umschlossen wird, während der Klang einer frischen fröhlichen Stimme an ihr Ohr schlägt — ganz wie in einem lange geträumten Märchen.

Sie blickt auf und stößt einen leisen Schrei aus. Da steht er ja vor ihr, ihr Prinz — jung, blauäugig, mit einem hellgoldigen, an die Sonne erinnernden Schimmer auf dem blonden Haar. Also ist er ihr doch gekommen, endlich, endlich gekommen!

und Fabrikant Hardtmuth verweigerte die Satisfaction unter dem Hinweise auf den von den Offizieren eingeschlagenen gerichtlichen Weg. Der Punkt der Beschuldigung der Freiheit ist somit erledigt. Die zweite schwere Beschuldigung bei der Gerichtsverhandlung, nämlich der falschen Zeugenaussage unter Eid, kann derzeit ein Substrat der Forderung nicht bilden, da die Schwere des Anwurfs zunächst eine gerichtliche Klärstellung nötig macht. Die militärgerichtliche Behandlung der beteiligten Offiziere wurde über deren eigene Bitte eingeleitet und die Sache der zuständigen Militärgerichtsbehörde übergeben.

— (Aus dem Gerichtssaale.) Aus Wien wird gemeldet: Der achtzehnjährige Tischlerlehrling Martin Rehatschel wurde gestern wegen eines in einer Tabaktrafik verübten Raubanslasses zu sieben Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

— (Ruhestörungen in Münster.) Man berichtet aus Münster, 6. d. M.: Aus Anlass der Polizeiverordnung betreffend die Schließung der Gastwirtschaften um 11 Uhr abends kamen hier in den letzten Tagen Ruhestörungen vor, die sich gestern abends in verstärktem Maße wiederholten. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

— (Vandessverrath.) Die beiden in Köln wegen Vandessverrath verhafteten Franzosen wurden unter starker polizeilicher Bewachung nach Leipzig überführt, nachdem die Voruntersuchung abgeschlossen ist. Über das Ergebnis derselben wird das größte Stillschweigen beobachtet.

— (Selbstmord.) Der Schwiegervater des Ministerpräsidenten Baron Desider Bánffy, der Gutsbesitzer Franz Made in Deß, hat sich vor einigen Tagen in selbstmörderischer Absicht die Kehle durchschnitten. Wie ein Telegramm aus Deß meldet, ist Made gestorben.

— (Wollenbrücke.) Nach einer offiziellen Depeche aus Havanna haben in der Provinz Pinar del Rio auf der Insel Cuba heftige Stürme gewütet. Bei den daraufhin eingetretenen Wollenbrüchen sind in Pálocos, San Cristóbal und Santa Cruz 19 Personen ertrunken, 8 werden vermisst. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt, die Tabakpflanzungen wurden gänzlich zerstört. Es herrscht große Beschlagnahme im ganzen Lande.

— (Streit.) Aus Carmaux meldet man: Glassfabrik-Director Nessimier reichte gegen den Deputierten Jaurès und zwei sozialistische Blätter eine Klage auf Schadensersatz von 100.000 Francs wegen Streit-Agitationen ein.

— (Tribünen-Einsitz.) In Lorain (Staat Ohio) brach während der Grundsteinlegung einer Kirche eine Schautribüne zusammen, wobei fünf Personen getötet und elf tödlich verletzt wurden.

— (Briefe Gogols.) Neuerdings wurden in Russland 780 bisher unbekannte Briefe Gogols sowie eine Familienschrift aufgefunden, welche mehrere Jahrzehnte umfasst. Der Fund wird in einer russischen Zeitung veröffentlicht werden.

— Mittwoch den 16. d. M.: Um 9 Uhr vormittags Besuch der griechisch-katholischen Kirche, um 9 Uhr 20 Min. Besuch des Gemeinderathssaales, um 9 Uhr 40 Min. Besuch im israelitischen Tempel, um 9 Uhr 50 Min. Besuch im königlichen Gerichtshofe, um 10 Uhr in der Akademie, um 10 Uhr 30 Min. in der evangelischen Kirche, um 10 Uhr 45 Min. in den Klosterschulen, um 11 Uhr in der städtischen Volksschule, um 11 Uhr 10 Min. in der Rudolfs-Kaserne. Rückfahrt nach dem Allerhöchsten Hostlager. Um 8 Uhr abends Abreise Sr. Majestät.

— (Wander vor träge.) Die über Anordnung der l. l. Landesregierung vom l. l. Bezirks-Thierarzte Herrn Othmar Skale in Rudolfswert abgehaltenen Wandervorträge wurden im Vergleiche gegen das Vorjahr sehr zahlreich besucht; es betrug die Zahl der erschienenen Zuhörer in Treffen 150, in St. Margarethen 120, in Haselbach 110, in Prečna 103, in St. Lorenz 115, in St. Cantian bei 200, in Cirkle 120, und in Groß-Wruschnitz 112. Die Vorträge behandelten die wichtigsten und nothwendigsten Abschnitte der Wartung, Pflege, Ernährung, Zucht und Aufzucht der Haustiere, die Anlage und Einrichtung zweckmäßiger Stallungen, die Nutzwerte unserer Viehrasse, das Viehhalz und die Vortheile der Verabreichung desselben, die Verhütung und erste Behandlung der häufig vorkommenden und schnell verlaufenden und Bekämpfung ansteckender Thierkrankheiten, ferner auch den Viehhandel und die hiebei zu beobachtenden gesetzlichen Bestimmungen über Kauf, Verkauf und über hiebei vorkommende Betrügereien. Praktisch gezeigt wurden der Pansenstich, die Entfernung fleckengebliebener Körper aus dem Schlunde und die Eingabe von Arzneimitteln. Die Theilnehmer zeigten überall großes Interesse an den Vorträgen und äußerten den Wunsch nach Wiederholung derselben.

— (Zur Bauthäufigkeit in Laibach.) Man schreibt uns: Jüngst wurde über die Einhäufigkeit des Baustiles bei den neueren Zinshäusern Laibachs gefragt. Es sei nun einem Bewohner des westlichen Theiles von Laibach gestattet, die Aufmerksamkeit auf die in den letzten Jahren durch die krainische Baugesellschaft auf der «Bertača» aufgeführten Wohnhäuser zu lenken, welche unter Beseitigung des früheren Schablonenstiles eine wohltuende Abwechslung bieten. Da sind die beiden Häuser des Herrn Veslović, dann jene des Herrn Samassa, bei welchen der Rohbaustil in geschmackvollster Weise zur Anwendung gebracht erscheint und deren stilgerechte und reichornamentierte Ausführung der Fassade von dem gezeigten Geschmack des Bauherrn und der ausführenden Gesellschaft Zeugnis ablegt. Weiters verdienen auch die heuer vollendeten zwei Häuser an der Rosenbacherstraße hervorgehoben zu werden, welche allerdings ihrer Bestimmung als Wohnhäuser durch die Adoptierung zu Schulhäusern entzogen worden sind; die Fassaden derselben stecken durch ihre reiche und geschmackvolle Ornamentik in vorheilhaftester Weise hervor, und während das erstere durch die gelungene Giebellösung bemerkbare Haus in deutscher Renaissance gehalten ist, erscheint bei dem zweiten der mit Recht empfohlene Barockstil zur Anwendung gebracht und verbient namentlich die gegen Rosenbach zugekehrte Front mit dem Erker lobende Erwähnung. Es steht zu hoffen, dass die Baugesellschaft bei Fortsetzung der Häuserbauten an der neuen Levstikgasse die gestellte Aufgabe in gleich glücklicher Weise lösen wird.

— (Demolierung des alten Krankenhaus.) Nach der in einigen Tagen zu gewärtigenden Übersiedlung der Patienten in das neue Landes-Krankenhaus wird sofort mit der Demolierung des in allen Theilen durch das Erdbeben deformierten alten Spitals begonnen werden. Zuerst wird die Spitalskirche mit Rücksicht auf ihren baufälligen Zustand demoliert, sodann werden die anderen Baulichkeiten in Angriff genommen.

— (Jubiläum.) Der Lehrer an der zweiten städtischen Knaben-Volksschule Herr Franz Kolaj hat diesertage sein 25jähriges Jubiläum als städtischer Lehrer an Laibacher Volksschulen in engerem Freundeskreise gefeiert.

— (Recruten-Einführung.) Gestern sind 491 Recruten des 27. Infanterie-Regiments von Graz in Laibach eingetroffen.

— (Erdbeben.) Heute nachts um 12 Uhr 7 Min. erfolgte nach einleitendem unterirdischem Geräusche ein mäßig starker Erdstoß mit nachfolgender Vibration. Schwache Vibrations wurden um 1 Uhr nachts und um 6 Uhr morgens verspürt. Das Beben rief leiderlei Beunruhigung hervor und wurde von einem Theile der Bevölkerung nicht bemerkt.

— (Fickerstandplätze.) Es wird Beschwerde geführt, dass sich in dem neuen, stark bevölkerten Stadtviertel von den Bertača-Gründen bis zur Franz-Josef-Straße kein Fickerstandplatz befindet. In der That wäre eine entsprechendere Vertheilung der Standplätze mit Rücksicht auf die nach jener Richtung erfolgte Vergrößerung der Stadt angezeigt.

— (Viehmärkt.) Auf dem heutigen monatlichen Viehmarkt wurden aufgetrieben: 505 Pferde und Ochsen, 419 Kühe und 89 Kälber. Der Verkehr war besonders in Pferden sehr rege, da viele Käufer aus Italien erschienen, aber auch das Rindvieh wurde leicht und um guten Preis verkauft.

— (Depeschenverkehr.) Im Monate August wurden in Krain bei den Staatstelegraphenstationen aufgegeben 7450 interne und 384 internationale Depeschen. Es kamen an 822 internationale Depeschen. Bei den Eisenbahnstationen wurden aufgegeben 728 Depeschen. An Tarifgebühren wurden eingehoben 3604 fl.

— (Rindfleisch-Preise.) Im Monate September d. J. betrug der Durchschnittspreis für ein Kilogramm Rindfleisch in Rabmannsdorf 50 kr., in Kronau 60 kr., in Aspling 46 kr., in Kropp 44 kr., in Beldes 56 kr., in Abelsberg 52 kr., in Feistritz 52 kr., in Senoitsch 44 kr., in Wippach 48 kr., in Gurkfeld 56 kr., in St. Bartholomä 40 kr., in Großdolina 40 kr., in Landsträß 44 kr., in Nassensitz 44 kr., in Ratschach 48 kr., in Tschernembl 40 kr., in Möttling 44 kr., in Rudolfswert 50 kr., in Treffen 48 kr., in Seisenberg 50 kr., in Gottschee 43 kr., in Großlaßnitz 44 kr., in Reisnitz 46 kr., in Kainburg 52 kr., in Bischofslack 50 kr., in Neumarktl 54 kr., in Voitsch 46 kr., in Altenmarkt bei Laas 44 kr., in Idria 46 kr., in Planina 50 kr., in Girknitz 50 kr., in Vittai 50 kr., in Sanct Martin bei Vittai 48 kr., in Sagor 48 kr., in Weixelburg 44 kr.

— (Unfall im Bergwerke.) Über den im Bergwerke St. Anna vorgekommenen Unfall wird uns noch ausführlicher Nachstehendes berichtet: Der seit sechs Monaten beim Bergwerke in St. Anna als Bergknappe beschäftigt gewesene 32jährige Kaischlers-Sohn Valentin Kavčič von St. Anna war am 2. d. M. mit Herbeschaffen von Erz auf einem bei Bergwerken üblichen Handwagen (Hunde) vom Stollen zum Schachte beschäftigt. In dem dortigen umzäunten Schachte waren zwei Erzschalen in Bewegung, wobei jene mit Erz beladene hinauf und die andere leere Erzschale in den Schacht hinab befördert wurden. Das Beladen der leeren Erzschale mit einem gefüllten Hunde kann nur durch Aufheben einer aus Holzplatten bestehenden Thüre erfolgen und ist jede Erzschale mittelst einer separaten derartigen Thüre zugänglich. Am obbezeichneten Tage um halb 7 Uhr früh brachte Kavčič einen mit Erz gefüllten Hund zum erwähnten Schachte, hob jedoch die Thüre jener Erzschale empor, welche noch in der Höhe sich befand und wollte den Hund in die Erzschale schieben. Nachdem, wie erwähnt, diese Erzschale sich oben befand, so stürzte der Hund in den 65 Meter tiefen Schacht, ebenso Kavčič, nachdem er dem Anschein nach das Gleichgewicht verlor und sich nirgends mehr zu halten vermochte. Er wurde in der erwähnten Tiefe als Leiche aufgefunden.

— (Sanitäres.) Über den weiteren Verlauf der Typhusepidemie in der Ortschaft Dolsch, Bezirk Rudolfswert, geht uns die Mittheilung zu, dass in letzterer Zeit 5 Personen neu erkrankten, während von den früheren Kranken 11 genesen sind; der jetzige Krankenstand bezieht sich noch auf 8 Personen. Die Ruheepidemie in der Gemeinde St. Bartholomä ist in entschiedener Abnahme begriffen; die Zahl der Gesamtankranken ist auf 21 Personen gesunken. Die Typhusepidemie in Bornschloss, Bezirk Tschernembl, nimmt immer zu und sind allort im Verlaufe der letzteren Zeit 11 Personen neu erkrankt, von den früher frank verbliebenen hingegen 9 genesen und beträgt dortselbst der Gesamtankrankenstand 20 Personen; in Unterwald und Hirschdorf aber ist die Epidemie im Erlöschen, da sich derzeit in jeder dieser Ortschaften nur ein Kranke befindet.

— (Erlösche Epizemie.) Die in der Stadt Bischofslack und in zwölf benachbarten Ortschaften seit 9. Juli herrschend gewesene Scharlach-Epidemie ist nunmehr erloschen. Von den 155 Gesamtkranken — darunter 13 Erwachsene — sind 29 Kinder und ein Erwachsener gestorben.

— (Schadensfeuer.) Während des am 5. d. M. gegen 6 Uhr früh niedergegangenen Gewitters schlug der Blitz in die Stallung des Franz Koritsch aus Unterfenzitz Nr. 26 ein und setzte dieselbe in Brand. Sie brannte bis auf die Mauer samt allen Vorräthen nieder. Der Schaden beträgt über 2000 fl. welchem eine Versicherungssumme von 600 fl. gegenübersteht. Am Heuboden schlief der 24 Jahre alte Sohn des Besitzers, welcher sich rechtzeitig flüchten konnte. Auch das sämmtliche Vieh wurde gerettet. Die Stallung befand sich in unmittelbarer Nähe des Wohnhauses und dieses neben der Kirche, doch gelang es glücklicherweise, den Brand zu lokalisieren.

— (Ertrunken.) Am 5. October l. J. vormittags um 11 Uhr ist im Gradascha-Bache in Švica, Umgebung Laibach, der 1½ Jahr alte Knabe der Cheleute Trampus ertrunken. Das Kind gieng hirten zum Bachen nach, woselbst es hineinfiel und als Leiche herausgezogen wurde.

— (Erstochen.) Am 6. d. M. gegen 3 Uhr früh erschien der Besitzers-Sohn Jakob Dimnik aus Bilevnik, Gemeinde Dobrunje, als er mit seiner Geliebten, der Besitzers-Tochter Gertraud Lampič, sprach, wobei er auf einem vor dem Hause befindlichen Torshausen lag, von einem unbekannten Thäter einen Messerstich unter dem rechten Knie und blieb infolge der Verblutung an Ort und Stelle tot liegen. Gertraud Lampič gab an, sie sei der Meinung gewesen, Jakob Dimnik, welcher stark betrunken war, wäre dortselbst eingeschlossen und so konnte

sie erst um 5 Uhr früh dessen Tod constatieren. Drei der That, respective Mitschuld verdächtige Burschen werden verfolgt.

— (Unstatthäufigkeit des Uniform- und Waffentragens im Auslande.) Das k. k. Justizministerium hat am 29. September d. J. folgende Kundmachung erlassen: Nach einem Berichte, welchen das k. und k. Generalconsulat in Venedig unter dem 3. v. M. an das Ministerium des Neufjern erstattet hat, war die königlich italienische Quäflur in Venedig schon wiederholt in der Lage, die Aufmerksamkeit des genannten Consularamtes darauf zu lenken, dass Angehörige der k. und k. Wehrmacht in Uniform und bewaffnet in der Stadt verweilen, wobei sich allerdings nach den hierüber angestellten Erhebungen ergab, dass die betreffenden Persönlichkeiten in den selteneren Fällen Angehörige der k. u. k. Armee oder der beiden Landwehren, sondern zumeist k. k. Staatsbeamte waren. Mit Rücksicht auf diese Vorlomnisse und um in Hinkunft die peinlichen Reklamationen der italienischen Behörden zu vermeiden, hat das k. u. k. Generalconsulat in Venedig beim Ministerium des Neufjern um die Veranlassung gebeten, dass sowohl den Angehörigen der k. und k. Armee und der beiden Landwehren, als auch den k. k. und den k. ungarischen Staatsbeamten das Unstatthäufigkeit des Uniform- und Waffentragens im Auslande bekanntgegeben, beziehungsweise die diesfalls bestehenden Vorschriften in Erinnerung gebracht werden mögen. Ueber Anregung des Ministeriums des Neufjern wird hiemit auf die Unstatthäufigkeit des Tragens der Beamtenuniform bei Betretung ausländischen Gebietes unter Hinweis auf die aus einer bezüglichen Auferlassung entstehenden Unzulässigkeiten ausserordentlich gemacht.

— (K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.) Einnahmen vom 24. bis 30. September 1895: 1,013.208 fl. in derselben Periode 1894 945.432 fl., Zunahme 1895 67.776 fl. Gesamtneinnahmen vom 1. Jänner bis 30. September 1895 32,531.776 fl., in derselben Periode 1894 32,405.589 fl. Zunahme 1895 126.187 fl. Einnahmen vom 24. bis 30. September 1895 per Kilometer 465 fl., in derselben Periode 1894 434 fl., daher 1895 mehr um 31 fl. oder 7.1 pCt. Gesamtneinnahmen per Kilometer vom 1. Jänner bis 30. September 1895 14.930 fl., in derselben Periode 1894 14.878 fl., daher 1895 mehr um 52 fl. oder 0.3 pCt. Die Einnahmen des Vorjahrs sind nach den Ergebnissen der definitiven Rechnungslegung eingestellt.

— (Triester Lagerhäuser.) Auch im September d. J. hat, wie der letzte Ausweis erscheint lässt, der Verkehr in den Triester Lagerhäusern seinen regen Charakter bewahrt. Welchen Ausschwung diese Einrichtung innerhalb des letzten Jahres genommen hat, das zeigt sich am deutlichsten in der Höhe des Lagerstandes. Der September-Ausweis beziffert den Lagerstand mit 298.968 Metercentner (gegen den gleichen Vorjahrsmonat mehr um 203.643 Metercentner). Der Tagesumsatz belief sich durchschnittlich auf 3782 (+ 2728) Metercentner. Mit dem August verglichen, zeigte der Lagerstand allerding eine Abschwächung, eine Erscheinung, die sich in diesem Jahresabschnitt ganz regelmässig zeigt und heuer noch durch das Wachsen der Zuckerausfuhr intensiver gestaltet wurde. Die Steigung des Zuckerpreises ließ den Lagerbestand an Zucker auf rund 158.000 Metercentner sinken. Auf die Vermietungen entfiel eine Fläche von 52.000 Quadratmeter, während im gemeinsamen Raum 45.800 Quadratmeter belegt waren.

— (Vom Theater.) Heute wird das treffliche Lustspiel «Der Weg zum Herzen» von L' Arronge seitens der deutschen Bühne ausgeführt. Morgen findet seitens der slovenischen Bühne eine Reprise des «Trovatore» statt. Freitag geht als erste Posse in dieser Saison «Der Stabstromper» von Antoni in Scene.

Neueste Nachrichten.

Einberufung des Reichsrathes.

Wien, 9. October. Die heutige «Wiener Btg.» veröffentlicht ein Allerhöchstes Handschreiben an den Ministerpräsidenten Grafen Badeni, womit der Reichsrath auf den 22. October einberufen wird.

Telegramme.

Wien, 8. October. (Orig.-Tel.) In dem Besinden Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Karl Ludwig ist eine derartige Besserung eingetreten, dass höchstselbe heute mehrere Stunden außer Bett verweile und vollkommen sieberfrei ist.

Wien, 8. October. (Orig.-Tel.) Se. königliche Hoheit der Herr FZM. Herzog Wilhelm von Württemberg, welcher sich bei einer Kahnpartie am Comer-See das rechte Schlüsselbein gebrochen hatte, begab sich in die ärztliche Behandlung des Professors Dr. Guschenbauer. Der Patient befindet sich verhältnismässig wohl.

Wien, 8. October. (Orig.-Tel.) Se. Exzellenz der Herr Ministerpräsident betraute den Ministerialrath im Ministerialpräsidium Adolf Schiel mit der Leitung des Pressdepartements.

Wien, 8. October. (Orig.-Tel.) Nach Informationen des «Fremdenblatt» entbehren die Meldungen über Änderungen im Concessionierungswesen der Actiengesellschaften, speciell über die Aufhebung der Vereinscommission, bisher jeder thatshälichen Grundlage.

Klagenfurt, 8. October. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Stichwahl wurde der deutschliberale Kandidat, Redakteur Dobernig, zum Reichsrath-Abgeordneten für Klagenfurt gewählt.

Prag, 8. October. (Orig.-Tel.) Der Statthalter schreibt die Landtagswahlen für die Landgemeinden auf den 20., für die Städte auf den 22., für die Handelskammer auf den 25. und für den Großgrundbesitz auf den 26. November aus.

Krakau, 8. October. (Orig.-Tel.) Auf der Reise von Lemberg nach Krakau ist Se. Exzellenz Ministerpräsident Graf Badeni in den Zwischenstationen Przemysl und Jaroslaw sowie hier selbst von den Divisionären, Brigadienen und Regiments-Commandanten begrüßt worden. Die im Namen der Militärbehörden gehaltenen Ansprachen wurden vom Ministerpräsidenten erwidert.

Spaa, 8. October. (Orig.-Tel.) Die Königin der Belgier ist von den Folgen des kürzlich erlittenen Sturzes vom Pferde und der Bronchitis, an welcher sie einige Zeit litt, wieder hergestellt.

Paris, 8. October. (Orig.-Tel.) Der Professor der Chirurgie Baron Larrey, Sohn des berühmten Leibarztes Napoleon I., ist gestorben.

Paris, 8. October. (Orig.-Tel.) Das Herz Kosciuszko wird am 15. October von der Familienkapelle Morosini in Bechia bei Lugano nach dem im Schlosse Rapperswyl bei Zürich errichteten polnischen Museum überführt und vom Administrator dieses Museums dorthin gebracht werden.

London, 8. October. (Orig.-Tel.) Reuters Office meldet aus Port Louis vom Heutigen: In Batemandry am 30. September angekommene Couriere der Königin von Madagaskar berichten, dass Tananarivo am 27. September genommen wurde. Die Minister und der Hof waren nach Ammositra und Vetsileos geflohen. Farafatra wurde am 3. d. M. beschossen und am 4. d. M. angegriffen.

London, 8. October. (Orig.-Tel.) Reuters Bureau erfährt, die Unruhen in Constantinopel dürften die Unterhandlungen der drei Mächte mit der Pforte bezüglich des Reformplanes nicht verhindern. Es sei der Wunsch der Mächte, durch friedliche Mittel die Reform der türkischen Verwaltung und die Sicherheit der christlichen Bevölkerung zu erlangen.

London, 8. October. (Orig.-Tel.) Reuters Bureau erfährt: Die Unruhen in Constantinopel dürften die Unterhandlungen der drei Mächte mit der Pforte bezüglich der Reformpläne nicht verhindern. Es sei der Wunsch der Mächte, durch friedliche Mittel die Reform der türkischen Verwaltung und der Sicherheit der christlichen Bevölkerung zu erlangen.

Port-Louis, 8. October. (Orig.-Tel.) Reuters Office meldet: Tananarivo wurde am 27. September eingenommen.

Sofia, 8. October. (Orig.-Tel.) Nach zuverlässigen Informationen, welche hiesigen Regierungskreisen aus Bukarest zugelassen sind, hatte König Carol die Demission des Cabinets Catargiu angenommen und werde nach seiner Rückkehr von den Manövern die nötigen Verfugungen zur Bildung eines neuen Cabinets treffen.

Constantinopel, 8. October. (Orig.-Tel.) Das gestern allgemein verbreitete Gerücht, dass der Großvezier Kiamil Pascha infolge einer am 5. d. M. in Stambul stattgefundenen türkischen Kundgebung und gegen ihn gerichteter Placate wieder durch seinen Vorgänger Said Pascha abgelöst worden sei, hat bis zur Stunde keine Bestätigung erfahren. Sonntag den 6. d. M. kam es in Pera anlässlich einer Amtshandlung der dortigen Polizei zu einem Zwischenfall, welcher zwar unblutig verlief, aber die allseits herrschende tiefe Erregung neuerdings zur Erscheinung brachte. Die fortwährende Beängstigung tritt auch darin hervor, dass ungeachtet aller diesbezüglichen Bemühungen es bisher nicht gelungen ist, die in die Kirchen Geflüchteten zur Rückkehr in ihre Heimstätten zu bewegen. Die in den englischen Botschaftsgarten in Pera Geflüchteten wurden vom Kirchenrathe abgeholt. Auch einzelne Fälle von Beschimpfung und Gewaltanwendung gegen Christen anderer Riten und gegen Fremde wurden festgestellt.

Literarisches.

— Studien von Adalbert Stifter. Illustrierte Ausgabe in drei Bänden. Leipzig C. F. Amelangs Verlag und Wien Fries & Lang. Erscheint in 24 Lieferungen à 30 fr. «Der Haupttreiz seiner Schilderungen liegt in der Natürlichkeit, in seiner Fähigkeit, alles zu sehen, alles mit Liebe, mit großer Treue und Frische zu beschreiben. Und zu dem allen gesellt sich eine streng gläubige Richtung, eine sittliche Reinheit, welche wir in so vielen Erzeugnissen der schönen Literatur leider vergebens suchen.» (Westfälischer Merkur.) «Die Gegenwart strebt nach literarischem Realismus — nun, bei Stifter ist Realismus, freilich nicht in der nackten Form der Alltäglichkeit oder gar fadens Geheimheit, sondern dichterisch verklärt, sittlich und künstlerisch geadtet. Mit Begeisterung hat ihn einst das deutsche Volk empfangen, den Interpreten reiner Natur und Menschlichkeit, es darf und soll ihn auch heute nicht vergessen. Und es wird ihn

nicht vergessen, denn seine Dichtungen sind sittliche Offenbarungen, darum sind sie unsterblich.» (J. Weitbrecht.) «... So stellte Stifter das Erhabene und Unvergängliche, das Eigenartige und Majestätische der Natur wie ihre inneren Beziehungen zu uns mit ursprünglicher und ergreifender Wahrheit dar, und sein Gemüth, das nicht ganz roh oder ganz verdorben ist, wird ohne tiefe Bewegung, wenn nicht Begeisterung, Ab. Stifters Schriften aus der Hand legen.» (Echo der Gegenwart.) Stifter äußert sich selbst über sein Dichten in einem Briefe an G. Hedenast: «Wenn ich so die freundlichen, geweihten Stunden darauf verwenden würde, so würde es sich zusammenfinden, einfach klar, durchsichtig, und ein Lobsal, wie die Lust. Der Lejer würde in dem Buche fortgehen zwischen allbekannten geliebten Dingen und sachte gebannt und eingekreist werden, so wie man im Frühlinge in warmer Lust, in allseitigem Leimen, in glänzender Sonne geht und glücklich wird, ohne sagen zu können, wodurch man es geworden.»

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 7. October. Gräfin Pace, Schloss Gallenstein. Starke, Brauerbewitzerin, Mannsburg. — Kromatka, Goldschmid, Schmucker, Wahaimer, Kobler, Grader, Fischer, Käste; Schmidt, Bankbeamter; Schwarzmüller, Privat, und Postbeamter, Müller, Wien. — Spiegler, Berwaltler, Lundenburg. — Krems, Privat, Wuchner. — Sollie, Kfm., Fasta. — Burghardt und Ehrhardt, Käste, Hamburg. — Glaser, Glassfabrikant, Salzburg. — v. Taganyi, Privat, f. Frau, Arad. — v. Raab, Redakteur der «Tagespost», f. Frau, Graz. — Glaser, Professor Gattin; Cimadori, Kfm., und Ancona, Privat, f. Frau, Triest. — Krämer, Kfm., f. Frau, Ravensburg. — Schauter, Forstmeister, Hammerstiel. — Grahi, Privat, und Kleinleher, Kfm., Villach. — Ziegler, Beamter der Staatsbahn, f. Frau, Kraainburg. — Margolin, Borghez, Gasser i. Bruder und Sohn, Käste, Görl. — Bartolt, Käfm., Bielis. — Wortmann, Kfm., Fiume. — Dotar, Kfm., Haidenschaft. — Leonhart, Privat, Treibach. — Novak, Student, Laibach. — Schanti, Kfm., Marburg. — Wallisch, Kfm., Fünfkirchen. — Nill, Baumeister, Stuttgart.

Am 8. October. Zawodsky, k. u. k. Artillerie-Oberst, Graj. — Jerbić, k. u. k. Major, Laibach. — Rumej, Rbd.; Anev, f. Sohn und Kral, Käste, Triest. — Prinz, Pferdehändler, Sager. — Reiser, Kfm., Rosenheim. — Schot, Henkel, Sonwald, Kallmann, Gellis, Lippa, Gans, Fröhlich, Käste; Markus, f. k. Regierungsrath, und Eisenmenger, Privat, Wien. — Križniq, Privat, f. Frau, Klagenfurt. — Bezel, Private, Altenmarkt. — Balme, Kfm., Freudenthal. — Kalan, k. k. Steuer-Inspector, Gurfeld. — Ludwiz, Rentier, Dresden. — Atteneder, Inspector, Marburg. — Bergmann, Privat, St. Leonhard. — Bochner, Kfm., Brunn. — Laste, Kfm., Jägerndorf.

Hotel Stadt Wien.

Am 7. October. Leibensrost, Beaute, f. Frau, Sarajevo. — Winter, Maser; Rubin, Amberger, Bober, Kellermann, Bos, Bauer, Schacherl, Mannheimer, Bernauer, Kupferschmidt, Käste, Wien. — Bimer, Kfm., Triest. — Chogen, Kfm., Bonn am Rhein. — Chlerk, Kfm., Bielis. — Wiesmayer und Leitner, Käste, Eferding. — Schmidt, Baumeister, Marburg. — Lipper, Singpieldirector, f. Frau und Gesellschaft, Budapest. — Majdic, Privat, f. Frau, Voitsch. — Stepanić, Private, Ragusa. — Steiner, Bildhauer, Graz. — Domlošić, Realitätsbesitzer, Illyr. — Feistrich. — Böhm, Kfm., Prag.

Am 8. October. Graf und Gräfin Hohenwart, Raumach. — v. Muszinski, k. u. k. Hauptm., Königrätz. — Böhm, Inspector der Südbahn, Baden. — Wenzlisl, Fabrikdirector, Allegovitz. — Mazer, Kfm., Budapest. — Böhm, Komornér, Somer, Raufer, Weißer und Libert, Käste, Wien. — Stampetta, Bauunternehmer, Udine. — Fäuchen, Fabrikant, Schludernau. — Dr. Marberhuber, Assistent der Univ. Graz. — Schmid, Kfm., Chemnitz. — Ehlers, Kfm., Hildesheim. — Huber, Großhändler, München.

Hotel Lloyd.

Am 7. October. Berscher, Lehrerin, Reichsb. — Wimlich, Fortsele, Amstetten. — Chiodi, Werkführer, Deutschland. — Bolejuf, Jurist, Slatinan. — Wrany, Rbd., Warsasdorf. — Mühlböck und Mureš, Forstmänner, Villach. — Rosian, Lehrer, Graz. — Metello, Gewerbe-Inspector, Königrätz. — Gutman, Rbd., Wien.

Berstorbene.

Am 6. October. Antonia Dornit, Private, 78 J., Polanastraße 47, Marasmus senilis. — Johann Senez, Arbeiters-Sohn, 23 Tage, Wiesengasse 5, Darmstatarb. — Anna, Tochter, 10 M., Trieststrasse 26, Darmstatarb. — Anna Jezersek, Arbeiters-Gattin, 45 J., Polanaplatz 1, Tuberkulose. — Francisca Cesnovar, Krämers-Tochter, 8 J., Ruhthal 2, Tuberkulose.

Am 8. October. Albert Matto, Conducteur-Sohn, 21½ J., Polanadamm 48, Croup. — Franz Korencan, Tischler, 59 J., Gradeckydorf 25, Durchfall.

Im Siechenhaus.

Am 8. October. Ursula Zupan, Besitzer-Tochter, 48 J., Tuberkulose.

Verzeichnis der Spenden für die durch das Erdbeben heimgesuchte Bevölkerung Krains.

Bei der k. k. Landesregierung für Krain sind eingelangt: Sammlungsergebnisse der Bezirkshauptmannschaften: Biens 7 fl. 75 kr., Zaleszczyki 20 fl.; Triest, Statthalter, Sammlungsergebnis 121 fl. 55 kr.; Fach Dir., k. u. k. Consul in Batavia, 34 kr.; Troppau, Landespräsidium, Sammlungsergebnis 297 fl. 83 kr.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Dezember	Zeit der Beobachtung	Barometerstand auf 0°, reduziert	Aufluftdruck nach Gefülls	Wind	Wetterlage des Himmels	Gebenheit 24 Stunden zu 5000 Metern
8 2 II. M.	732·1	14 3	R. schwach	bewölkt	bewölkt	
9 9 Ab.	730·2	12·8	windstill			
9 17 II. M.	729·3	12·0	R. schwach	fast bewölkt	12° 8°, um 1° 10° über dem Normale.	

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 12° 8°, um 1° 10° über dem Normale.

12 Uhr 7 Minuten nachts ziemlich starkes Erdbeben.

Berantwortlicher Redakteur: Julius Ohm. Janusowitsch, Ritter von Wissembrod.

Course an der Wiener Börse vom 8. October 1895.

Nach dem offiziellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware	Bom Staate zur Zahlung übernommene Eisenbahn-Obligationen.	Geld	Ware	Handbrieffe (für 100 fl.).	Geld	Ware	Bank-Aktionen (per Stück).	Geld	Ware	Tramway-Gef., Neue Br., Prioritäts-Aktionen 100 fl.	Geld	Ware
5% Einheitliche Rente in Noten der, Mai-November	100-80	101-	Eisenbahnbahn 600 u. 3000 fl. für 200 fl. 4%	118-	119-	Böder, allg. öst. in 50 fl. 4% fl.	-	-	Anglo-Deut. Bank 200 fl. 60% fl.	177-	177-60	Tramway-Gef., Neue Br., Prioritäts-Aktionen 100 fl.	107-50	107-50
in Noten derz. Februar-August	100-30	101-	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	122-25	123-25	dto. Präm. "Schub." 3% fl. I. Em.	99-60	100-40	Bankverein, Wiener, 100 fl.	171-25	171-75	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber	207-50	208-50
" Silber verz. Jänner-Juli	101-15	101-35	Eisenbahnbahn 200 fl. 4%	100-25	101-25	dto. " 8% fl. II. Em.	117-	118-	Böder, Ausl. f. Hand. u. G. 150 fl.	528-	532-	Ung.-Westb. (Raab-Grau) 200 fl. S.	208-	208-25
1864er 4% Staatslohe 250 fl.	101-	101-20	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	100-20	101-20	Österr. Landes-Hyp. Kinst. 4%	100-	100-80	Credit-Anl. f. Hand. u. G. 150 fl.	-	-	Wiener Vocalbahnen-Akt.-Gef.	79-	81-
1860er 5% " ganze 500 fl.	152-25	153-25	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	100-25	101-25	dto. " ung. Banf verl. 4% fl.	100-40	101-20	Creditbank, Allg. ung., 200 fl.	485-50	486-25	Industrie-Aktionen (per Stück).		
1860er 5% " fünfel 100 fl.	158-25	159-25	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	100-20	101-20	dto. " 4% fl.	100-40	101-20	Depositenbank, Allg., 200 fl.	262-	264-	Bauges., Allg. öst., 100 fl.	110-50	112-
1864er Staatslohe 100 fl.	159-50	160-60	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	100-20	101-20	dto. " 4% fl.	100-40	101-20	Eiscompte-Gef., Adr. öst., 500 fl.	940-	944-50	Eigentl. Eisen- und Stahl-Ind.		
1860er 5% " fünfel 50 fl.	159-50	160-60	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	100-20	101-20	dto. " 4% fl.	100-40	101-20	Giro u. Cafenb., Wiener, 200 fl.	926-	929-	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	24-50	26-50
1864er Staatslohe 50 fl.	159-50	160-60	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	100-20	101-20	dto. " 4% fl.	100-40	101-20	Hypotheksb. öst., 200 fl. 25% fl.	98-	101-	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	151-50	153-50
5% Dom.-Übdr. à 120 fl.	167-60	168-25	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	100-50	101-50	dto. " 4% fl.	100-50	101-50	Länderbank, Öst., 200 fl.	285-50	286-50	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	154-50	156-50
4% Ost. Goldrente, steuerfrei	121-50	121-70	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	121-50	121-70	dto. " per Ultimo	121-50	121-70	Österr. Nordbahn Em. 1886	100-70	101-70	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	157-50	159-50
5% Rente, steuerfrei	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	121-50	121-70	dto. " 4% fl.	121-50	121-70	Österr. Nordwestbahn	111-40	112-40	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	160-50	162-50
5% Rente in Kronenwähr.	101-46	101-60	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	101-46	101-60	dto. " 4% fl.	101-46	101-60	Staatsbahn	218-50	222-	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	163-50	165-50
steuerfrei für 200 Kronen Rom.	101-40	101-60	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	101-40	101-60	dto. " 4% fl.	101-40	101-60	Südbahn à 5% fl.	189-60	170-60	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	166-50	168-50
Eisenbahn - Staatschuldsver-			Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	101-40	101-60	dto. " 4% fl.	101-40	101-60	Unterkreiner Bahnen	131-20	132-20	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	171-50	173-50
schreibungen.			Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	101-40	101-60	dto. " 4% fl.	101-40	101-60	Albrecht-Bahn 200 fl. Silber	—	—	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	174-50	176-50
Eisenbahnbahn in G., steuerfrei	122-50	123-50	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	122-50	123-50	dto. " 4% fl.	122-50	123-50	Aussig.-Teil. Eisenb. 300 fl.	1750	1760	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	175-50	177-50
Em. 1884, für 100 fl. 4% fl.	122-50	123-50	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	122-50	123-50	dto. " 4% fl.	122-50	123-50	Böh. Nordbahn 150 fl.	286-50	289-60	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	178-50	180-50
Franz-Joseph-Bahn in Silber	126-45	127-45	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	126-45	127-45	dto. " 4% fl.	126-45	127-45	Öster. Nordwestbahn	1061	1066	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	181-50	183-50
1860er 5% Wulsd.-B. i. S. (div. St.)	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	Montan-Gesell., Öst.-alpine	364-50	365-	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	184-50	186-50
für 1000 fl. Rom.	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	Prager Eisen-Ind.-Gef. 200 fl.	764-	766-	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	185-50	187-50
5% in Kronenw. steuerl. (div.	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	Salz-Tar. Steinlothen 60 fl.	715-	720-	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	186-50	188-50
St.) für 200 Kr. Rom.	99-75	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	99-75	—	dto. " 4% fl.	99-75	—	Schäbalmüh'l', Papierl., 200 fl.	219-	221-	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	187-50	189-50
5% in Kronenw. steuerl. (div.	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	Steierm.", Papierl. u. G. 200 fl.	170-	172-	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	188-50	190-50
1860er 5% in Kronenw. steuerl. (div.	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	Leitst. Rosenw. - Gef. 70 fl.	191-	193-	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	189-50	191-50
1860er 5% in Kronenw. steuerl. (div.	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	Waffen-, G. öst. in Wien, 100 fl.	865-	868-	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	190-50	192-50
1860er 5% in Kronenw. steuerl. (div.	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	Waggon-Liebhaf., Allg., in Pest,	522-	525-	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	191-50	193-50
1860er 5% in Kronenw. steuerl. (div.	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	Wiener Baugesell. 100 fl.	136-50	138-50	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	192-50	194-50
1860er 5% in Kronenw. steuerl. (div.	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	Wienerberger Giegel-Aktion-Gef.	863-	865-	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	193-50	195-50
1860er 5% in Kronenw. steuerl. (div.	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	Ducaten	5-70	5-72	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	194-50	196-50
1860er 5% in Kronenw. steuerl. (div.	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	20-Francs-Stücke	9-54	9-55	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	195-50	197-50
1860er 5% in Kronenw. steuerl. (div.	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	Deutsche Blätter	58-87	59-	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	196-50	198-50
1860er 5% in Kronenw. steuerl. (div.	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	London	120-25	120-25	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	197-50	199-50
1860er 5% in Kronenw. steuerl. (div.	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	Paris	47-60	47-65	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	198-50	200-50
1860er 5% in Kronenw. steuerl. (div.	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	St. Petersburg	—	—	Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	199-50	201-50
1860er 5% in Kronenw. steuerl. (div.	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	Valuten.			Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	202-50	204-50
1860er 5% in Kronenw. steuerl. (div.	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	Revisen.			Eisenbahnm.-Betrag., Erhe, 80 fl.	203-50	205-50
1860er 5% in Kronenw. steuerl. (div.	—	—	Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	—	—	dto. " 4% fl.	—	—	Amsterdam	99-15				